

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-02-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26. Februar 1959

Herrn Rechtsanwalt Dr. Ulrich Schüller
Holsteinische Strasse 2
Berlin-Steglitz
Deutschland

Sehr geehrter Herr Dr. Schüller, -

haben Sie vielen Dank für Ihren so freundlichen Brief vom 11. Februar, der mich, auf einigen Umwegen, erst kürzlich erreichte.

Natürlich haben Sie recht, und die Hilfe, die meiner alten Freundin, Frau von Salomon, vor allem nottäte, bestünde in ihrer Unterbringung "in gesunder Umgebung" und in der für sie zu schaffenden Möglichkeit, "eine geregelte Tätigkeit auszuüben".

Doch bin ich seit dem Jahre 1949 bestrebt gewesen, für Frau von Salomon diese Lebensbedingungen zu schaffen und hatte - leider! - keinerlei Erfolg damit. Es lag dies weniger an den fehlenden Chancen, als an der psychischen Unfähigkeit der Frau von Salomon, die ihr gebotenen Chancen wahrzunehmen. Auch die Tatsache, dass Sie, sehr geehrter Herr Dr. Schüller, von sämtlichen Freunden und Bekannten der Frau von Salomon ablehnend beschieden wurden, hängt, wie sich versteht, damit zusammen, dass all diese Freunde und Bekannten sich wiederholt bemüht haben, hilfsbereit zu sein, und sich nunmehr dem Eindruck nicht mehr verschliessen können, dass man da in ein Fass ohne Boden fülle.

Trotz alledem widersteht mir die Vorstellung, Doris, die sich nun schon seit Monaten in Untersuchungshaft befindet, möchte weitere Monate dort zuzubringen haben, nur, weil eine Kaution von DM 200.- nicht aufzubringen ist. Darf ich Sie also bitten, mir mitteilen zu wollen, 1.), ob der erwähnte Betrag auch jetzt noch hinreichen würde, um Doris, bis zum Termin, auf freien Fuss zu setzen, und, 2.), wohin ich meinen Check zu adressieren hätte. Während ich mich nicht in der Lage sehe, Doris von dem Augenblick ihrer Entlassung an bis zum Termin finanziell über Wasser zu halten, stelle ich ihr die Kautionssumme, sobald diese frei wird, gern zur Verfügung.

Ihre Gefälligkeit und Menschenfreundlichkeit weiss ich umso höher zu schätzen, als man Sie ja nicht einmal als "Wahlverteidiger", beziehungsweise als "Pflichtverteidiger" zugelassen hat. Auf der anderen Seite scheint es mir wirklich empörend, dass eine Uebertretung so geringfügiger Art Frau von Salomon seit so langem schon in Moabit festhält, und dass man ihr nicht einmal mitteilt, für welchen Zeitpunkt sie mit dem "Termin" zu rechnen habe. Dass, wie Sie mir schreiben, und wie ich ohnedies annahm, die Inhaftierte sich physisch und psychisch in miserabilem Zustand befindet, macht mir das Verhalten der Behörden doppelt unverständlich und anstössig.

Ihrer baldigen Antwort, die sich ja auf zwei oder drei Zeilen beschränken kann, sehe ich mit regem Interesse entgegen und bin, mit dem besten Dank im voraus und dem Ausdruck meiner besonderen Hochachtung,

Ihre sehr ergebene:

XX/11/11
S. 11/11
Bayer-Verlag
Hofmann-Verlag
Dr. Klein
Bayer-Verlag

